

# Japanologie Frankfurt am Main

Prof. Dr. Andrea Germer (Universität Kyūshū): "'Kleider machen Leute.' Kleidung und Zeitlichkeit in der visuellen Propaganda in Japan"



"Kleider machen Leute", im Sinne von Zuschreibungen der Klassen- oder Schichtzugehörigkeit; sie sind jedoch auch Signifikanten weiterer identifikatorischer Kategorisierungen wie Geschlecht, Ethnizität, Nationalität oder Zeitlichkeit. Das Verständnis von Zeit als einer eigenständigen Variable im Pool der Praktiken und Bedeutungszuweisungen wurde in den letzten Jahrzehnten zunehmend und in verschiedensten Forschungsfeldern unter dem Begriff Chronopolitik (Zeitpolitik) diskutiert. Dieser Vortrag nähert sich dem Thema Zeitlichkeit, wie sie in der Darstellung von Kleidung zum Ausdruck kommt, genauer gesagt, durch die Frage, wie visuelle Repräsentationen von Kleidung als Flächen dienen, auf denen sich Chronopolitik widerspiegelt, auf denen sie hergestellt, normalisiert und verhandelt wird. Im Mittelpunkt stehen Fotografien und Zeichnungen von Kleidung in Propagandazeitschriften der 1930er und -40er Jahre. Bezugnehmend auf kritische chronopolitische Ansätze wird die These vertreten, dass Darstellungen von Kleidung einen "allochronistischen" Zeitverzug (Fabian 1983) zwischen dem japanischen Selbst und dem kolonialen Anderen hervorbringen und insbesondere der Kimono ein "raum-zeitliches Schlüsselsymbol" (Klinke 2013) darstellt. Die Gegenüberstellung von Kimono und westlicher Kleidung in den Zeitschriften spielt aber auch mit Heterotemporalität in den Repräsentationen des japanischen Selbst. Die Wertigkeiten, mit denen unterschiedliche Temporalitäten jedoch belegt sind, hängen von einem sehr wandelbaren aber durchgehend hierarchischen Konzept der Macht ab.

Andrea GERMER lehrt und forscht zu gender, cultural studies und visual history an der Kyushu-Universität und ist gegenwärtig Gastprofessorin an der Universität Heidelberg. Sie hat ein Buch über die Laienhistorikerin Takamure Itsue (2003) sowie zahlreiche Aufsätze zu Geschlechtergeschichte, visueller Propaganda und Fotografie in Japan und Deutschland veröffentlicht. Ihre Aufsätze sind u.a. in *Journal of Women's History*, *Japan Forum*, *Contemporary Japan*, *Social Science Japan Journal* und *Intersections* erschienen. 2014 erhielt sie den Western Association of Women Historians Penny Kanner Prize. In Zusammenarbeit mit Vera Mackie und Ulrike Wöhr ist jüngst ihre Aufsatzsammlung *Gender, Nation and State in Modern Japan* (Routledge, 2014) erschienen.

**Datum:** Donnerstag 15. Januar 2015, 18:00 c.t.

**Ort:** Campus Bockenheimer, Juridicum, Raum 717

geändert am 09. Januar 2015 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

---

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 09. Januar 2015, 10:07

[http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/\\_\\_Dateien/Veranst\\_ankuend\\_/Vortrag\\_Prof\\_Germer.html](http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/__Dateien/Veranst_ankuend_/Vortrag_Prof_Germer.html)